

Entstehung, Geschichte

Im November 1912 wurden 10 Männer aus der evangelischen Gemeinde in Lechhausen bei Stadtvikar(ursprünglich noch „Hilfsgeistlicher“) Wilhelm Nicol vorstellig, der als Vikar in Lechhausen wirkte. Sie stellten den Antrag, einen evangelischen Männerverein zu gründen, welcher die Protestanten in Lechhausen zu einem engeren Kreise zusammenführen sollte.

Stadtvikar Nicol erwies seine Bereitschaft und lud die Gemeinde zu einer Versammlung am Sonntag, dem 10. November 1912, ein. Es wurde die Gründung des Evangelischen Vereins Augsburg-Lechhausen beschlossen und ein Ausschuss gewählt, um die erforderlichen Statuten auszuarbeiten.

Am 16. April 1913 - im Jahre der Eingemeindung der bisher selbständigen politischen Gemeinde Lechhausen nach Augsburg - erfolgte die Eintragung des Vereins unter dem Namen **Evangelischer Verein Augsburg-Lechhausen e.V.** im Vereinsregister.

Bis 1979 stand, wie es in der Satzung hieß, die Weckung und Stärkung des evangelischen Bewusstseins, wie es sich äußert im Dienst der Gemeinde, im Vordergrund. Die gesteckten Ziele wurden verwirklicht durch Abhaltung regelmäßiger Versammlungen, Gemeindeabende, Gespräche über religiöse, kirchliche und andere Fragen des geistigen Lebens, Unterstützung der Jugendarbeit und des Kirchenchores und vieles andere mehr. Der Aufbau der Kirchengemeinde und des Pfarrhauses in Lechhausen lag immer in Händen der Gemeindeglieder, die auch Mitglieder des evangelischen Vereins waren. Sie fühlten sich verantwortlich für die Gemeinde und ihre Arbeit.

Der Verein pflegte seit jeher aber nicht nur die Geselligkeit, sondern widmete sich auch besonders derer in der Gemeinde, die unter Not zu leiden hatten. Schon immer war es ein Anliegen, die Krankenpflege, die ursprünglich von Diakonissen durchgeführt wurde, zu unterstützen.

Bereits 1919 ist in einem Vereinsausschussprotokoll nachzulesen, dass man zur Unterstützung der in der Gemeinde tätigen Diakonissin eine Helferin suchte, die dann auch gefunden wurde. In einer 1937 an jeden Patienten ausgehändigten Krankenordnung heißt es, der Verein und jeder seiner Mitglieder tue seine ganze Arbeit besonders in der Kranken- und Sterbehilfe unter der Losung „**Einer trage des anderen Last, sowerdet ihr das Gesetz Christi erfüllen**“. Mit diesem Bibelwort begrüßt der Verein noch heute seine neuen Mitglieder.

Als ab 1979 die Diakonissin für die Krankenpflege nicht mehr zur Verfügung stand, übernahm der Verein die Trägerschaft für die neu gegründete **Sozialstation**, die heute als Mitglied des Diakonischen Werkes in den Stadtteilen Lechhausen, Hammerschmiede und Firnhaberau, also im Einzugsbereich der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden St. Markus, St. Petrus und St. Lukas, tätig ist.

Der Verein will entsprechend seiner Satzung eine zeitgemäße Form der Diakonie ausüben. Er will überall dort tätig sein, wo Mitmenschen aller Konfessionen, ob jung oder alt, seiner Hilfe und Betreuung bedürfen. Dieser Aufgabe kommt er auf dem Gebiet der ambulanten Kranken-, Alten- und Familienpflege in der gewohnten

Umgebung des Patienten nach. Mit seinen Mitarbeiterinnen erfüllt die Sozialstation heute alle Erfordernisse des Pflegeversicherungsgesetzes.

Am 10.11.2002, auf den Tag genau 90 Jahre später, feierte der Verein sein 90-jähriges Gründungsjubiläum mit einem Festgottesdienst in St. Markus. Prediger war der 1. Vorsitzende des Diakonischen Werkes Augsburg e.V., Herr Pfarrer Reinhard Wemhöner.

Um im Namen sichtbar zu machen, dass es sich bei dem Verein um eine Sozialstation handelt, wurde von der Mitgliederversammlung vom 13.11.2002 beschlossen, den Namen des Vereins im Rahmen einer Satzungsänderung in **Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen e.V.** zu ändern. Diese Änderung wurde am 27.2.2003 in das Vereinsregister eingetragen.

Sein 95-jähriges Bestehen feierte der Verein am 4.11.2007 wieder mit einem Festgottesdienst in St. Markus. Predigerin war Stadtdekanin Susanne Kasch.

Im Juni 2009 passte der Verein sein Corporate Design dem des Diakonischen Werkes in Bayern an.

Mit einem Festakt beging der Verein am 10.11.2012 sein 100-jähriges Gründungsjubiläum. Die Festansprache hielt die Präsidentin des Bayerischen Landtages, Frau Barbara Stamm. Am 11.11.2012 folgte im Rahmen der Feierlichkeiten ein Festgottesdienst mit Regionalbischof Michael Grabow als Prediger.

Nach 40jähriger Mitgliedschaft im leitenden Vereinsausschuss, davon seit 1990 als 2. Vorsitzender trat Pfr. i.R. Jürgen Bezzel altersbedingt von seinem Amt zurück. In Würdigung seiner Verdienste ernannte ihn die Mitgliederversammlung vom 25.10.2013 zum **Ehrenmitglied**.